

Hilfskonvoi nach Saporoshje

Im Zuge der Öffnung der Grenzen zum Ostblock rollte am 10.1.1991 der erste Hilfskonvoi von Oberhausen nach Saporoshje (Ukraine) mit ca. 55t Hilfsgütern in Form von Medikamenten, Babynahrung und Lebensmitteln, welche von der Stadt Oberhausen und dem DRK organisiert wurden. Als Funkbegleitung mit von der Partie waren Klaus, DF8JA, und Hans, DK6EC. Der Konvoi bestand aus 8 LKW mit Anhänger, 1 Krankenwagen, 1 Rüstwagen der Feuerwehr, 1 Reisebus mit Küche und Toilette; sowie einer sogenannten „Natoziege“, liebevoll von Helfern des DRK Oberhausen in einen zünftigen Funkwagen umgebaut, um die Verbindung zur Heimat auf der Strecke nicht abreißen zu lassen. Waren Ausrüstung mit Transceivern vom Club und Helmut, DL4EP, die Endstufe von Heiner, DF5JK, zur Verfügung gestellt worden, so wurden die mechanischen Teile von Hans, DK6EC, im QRL angefertigt und mitsamt Antenne fachgerecht montiert.

Auf der 4 Tage lang währenden Hinfahrt wurde regelmäßig auf 20m mit den Oberhausenern Betrieb gemacht. Ständig die Frequenz abgehört haben: Brigitte, DL4EAE, Rolf, DJ9VB, Peter, DK8JT und oft auch Nino, IT9PZF. An der Grenze zur UdSSR warteten bereits 2 Zivilbeamte des KGB {1991!} in Milizfahrzeugen. Anfängliche gegenseitige Reserviertheit schlug dann aber nach kurzer Zeit angesichts der ernsthaften Versorgungslage und unserer Hilfsbereitschaft in kameradschaftliches Miteinander um. Das freundliche Entgegenkommen der Bevölkerung entschädigte uns für die Mühen der langen Reise.